

## **Bericht zur Sitzung des Gemeinderates vom 21. Oktober 2013**

In der zehnten Sitzung des Elztaler Gemeinderates 2013 stimmte das Gremium zu Beginn der Auftragsvergabe der energetischen Sanierung der Straßenbeleuchtung in der Gemeinde zu. Der Auftrag wurde für 210.000 Euro an die Firma Rabe aus Trienz vergeben. Für die Ausführungsplanung und Objektüberwachung erhält das Ingenieurbüro Schmitt aus Wagenschwend ein Honorar in Höhe von 19.700 Euro. Zustimmung fand auch die Vergabe der Fenstersanierung in der Grundschule Neckarburken an die Firma Metzger Fenstertechnik aus Schefflenz mit einer Angebotsendsumme von 19.195 Euro. Einstimmig zugestimmt wurde auch der Vergabe von zwei Ingenieurleistungen.

Fortgeschrieben wird die Kindergartenbedarfsplanung 2013/2014. Im laufenden Kindergartenjahr werden in den Kindergärten der Gemeinden die allgemein notwendigen Angebotsformen bereitgehalten, um den gesetzlichen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt gewährleisten zu können. Für die unter Dreijährigen sind in den vorhandenen altersgemischten Gruppen ausreichende Betreuungszeiten gegeben. Im Kleinkindbereich wird dem Bedarf durch das Einrichten einer weiteren Kleinkindgruppe im Kindergarten Auerbach Rechnung getragen.

Der Gemeinde ist es gelungen, das landesweite Ausbauziel (34 %) zu erreichen.

Freuen kann sich die Abteilungswehr Neckarburken über die Anschaffung eines neuen Tragkraftspritzenfahrzeuges Wasser (TSF-W). Die Auftragsvergabe für den Bau und die Lieferung des TSF-W erfolgt an die die Firma Albert Ziegler, Rendsburg, zur Angebotsendsumme von brutto 141.190 Euro. Die Übergabe des Fahrzeugs soll im September 2014 erfolgen.

Den Abschluss der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2012 und den Jahresabschluss des Eigenbetriebs Wasserversorgung für das Wirtschaftsjahr 2012 stellte Rechnungsamtsleiter Klaus Humm vor. Einstimmige Zustimmung erfuhr die Feststellung der Jahresrechnung der Gemeinde Elztal für das Haushaltsjahr 2012. Der Gesamthaushalt belief sich auf 17.830.713 Euro, wovon 13.647.033 Euro auf den Verwaltungshaushalt und 4.183.680 Euro auf dem Vermögenshaushalt entfallen. Im Verwaltungshaushalt wurde ein Überschuss von rund 2,8 Mio. Euro erwirtschaftet. Steuermehreinnahmen und geringere Unterhaltungsaufwendungen ließen das Ergebnis um rund eine Mio. Euro besser als veranschlagt ausfallen. Die hohe Zuführung und weitere Mehreinnahmen im Vermögenshaushalt ermöglichten es, der Allgemeinen Rücklage nahezu drei Mio. Euro zuzuführen.

Weniger erfreulich waren die Ergebnisse bei der Abwasserbeseitigung und beim Eigenbetrieb Wasserversorgung. Hier entstanden Verluste von 120.000 Euro und von 43.000 Euro. Der Verlust der Wasserversorgung konnte vollständig mit Gewinnen aus Vorjahren verrechnet werden. Bei der Abwasserbeseitigung war dies nur zum Teil möglich. 71.000 Euro müssen in den Folgejahren abgedeckt werden.

Siegfried Uhl (CDU) lobte das hervorragende Jahresergebnis. In der Vergangenheit sei immer „auf Sicht gefahren“ worden. Zukünftige Projekte könne man gelassen anpacken, weil man sich auf solidem Grund bewege. Dem schlossen sich Helmut Breunig (SPD) und Gernot Egolf (Freie Wähler) uneingeschränkt an.

Bei einer Gegenstimme wurde die Verwaltung beauftragt, eine Ergänzungsvereinbarung mit der Gemeinde Schefflenz über die Erneuerung der Druckerhöhungsanlage „Hühnerberg“ abzuschließen. Die Ergänzungsvereinbarung wurde notwendig, weil sich die Gemeinde Billigheim seit Monaten weigert (die RNZ berichtete), einer von der Gemeinde Schefflenz ausgearbeiteten Ausführungs- und

Finanzierungsvereinbarung für die Erneuerung der Anlage Hühnerberg zur gemeinsamen Wasserversorgung der Aussiedlerhöfe auf den Gemarkungen Katzental, Auerbach und Unterschefflenz zuzustimmen.

Eile ist geboten, denn die Zeit drängt. Sollte bis November 2013 dem Fachdienst Gesundheitswesen des Landratsamtes kein Sanierungskonzept vorgelegt sein, „wird der weitere Betrieb ab Dezember untersagt“. Das steht in einem Begehungsprotokoll des Fachdienstes. Das zwingt die Gemeinde Schefflenz als Eigentümer und Betreiber der Druckerhöhungsanlage und Elztal als Versorger der Dännigsiedlung in Auerbach zum Bau der Anlage; auch ohne die Einwilligung der Gemeinde Billigheim in die Ausführung- und Finanzierungsvereinbarung.

Regelungsinhalt dieser Vereinbarung ist zum einen der unverzügliche Baubeginn. Darüber hinaus verpflichtet sich die Gemeinde Elztal während des laufenden Verfahrens (vorläufig) und für den Fall, dass Billigheim abgekoppelt wird oder ein mögliches Klageverfahren erfolglos bliebe, von den anfallenden Baukosten insgesamt 53,7 % zu tragen. Konkret beträgt die durch Billigheims Beteiligungsweigerung verursachte Deckungslücke 170.168,30 Euro. Das bedeutet für Elztal Mehrkosten von 91.386,68 Euro und für Schefflenz Mehrkosten von 78.781,62 Euro.